



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Trostreiches vnd anmütiges Bett- vnd Zusprech-Büchlein/ Darinnen vil
Geistreiche vnd andächtige Gebett ... verzeichnet seynd

Lohner, Tobias

München, 1684

Drittes Capitel. Das sehr nutzlich sey für andere bitten/ vnd sich anderer
Gebett befelchen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45004

den ist. Also solst du dich nicht verwundern / daß du nicht gleich siehest die Frucht deines Gebetts / weiche ich nach meiner ewigen Weisheit verordne / nach dem es dem Menschen nützlicher ist: dann kein getrewes Gebett wird ohne Frucht bleiben / ob schon der Menschen die Weis deffen verborgen ist.)
 Auß diesen Worten Christi hörest du dan / daß du niemals von dem Gebett lähr auffstehest; daß wann dir Gott nicht gibt was du begehrest / so gibt er dir etwas anders / das dir nützlicher ist.

Drittes Capitel.

Daß sehr nützlich sey für andere betten / und sich anderer Gebett befehlen.

Gie solst du auch wissen / daß es vil nützlicher ist / wann du für einen andern / als wann du für dich selbst bettest. Dann wann du für dich bettest / so thust du dasselbige nur auß eigener Lieb / welches dan kein Tugend / sondern nachlich ist. Wann du aber für einen andern bettest / so übest du allzeit ein Tugend / nemlich die Liebe deß Nächstens / und also hast du doppelte Verdienst: nemlich wegen deines Gebetts / und wegen geistlicher Tugend. Wie nun dieses Gebett Christo gefalle / hat der St. Mechilden offenbaret / sprechend. 3. c. 47.
 Wann einer auß Brüderlicher Lieb für die Nothdurfft vnd Elend seines Nächstens bettet / ein solches Gebett ist Gott sehr angenomb / darvon auch das himmlische Jerusalem

lem sehr geziehret wird. Da aber einer auß
 lauter Lieb / mit welcher er GOTT liebet / für
 die ganze Kirch bittet / vnd für jederman als
 für sich selbst / ein solches Gebett erleuchtet
 den ganzen Himmel also / als wann ein newe
 Sonn darinn wäre auffgangen.) Dises sin
 du noch klärlicher in St. Gertruden l. 3. c. 73.
 Welche als sie einmahl für eine Person gebettet
 hatte / erschien ihr Christus sprechend: (Gleich
 wie es vnmöglich ist / daß einem seine Füß
 durchnägelt können werden ohne Mitley
 den seines eignen Hertzens; also ist es mit
 ganz vnmöglich / daß ich den nit solle barm
 herziglich ansehen / welcher ob er schon selbst
 im Creuz oder in Sünden steckt / vnd der
 göttlichen Barmherzigkeit vnmöchten hätt /
 dennoch sich zuruck setzend / mit dem Affect
 der Liebe für andere bittet.) Vnd ein andermal
 l. 4. c. 25. sprach er zu ihr: (Mit sovil Sackeln
 der Lieb hast du mir mein Hertz entzündet /
 für wievil Personen du gebettet hast.) Siehest
 du nun / wie daß du GOTTES Barmherzigkeit leicht
 er erlangen kannst / wann du für andere / als für
 dich selbst bittest.

Die nimme auch in Obacht / daß du dir ein
 Gebrauch machest dich in anderer Gebete zu befeh
 len; dann diß ist sehr nutzlich vnd kräftig / gleich
 wie in den Offenbarungen St. Gertruden gar vil
 mal zu sehen / vnd vnder andern sahe sie einmahl
 l. 4. c. 1. im Geist / wie daß Christus alle ihre
 Kloster Jungfrauen zu sich beruffte / vnd die / r. el.
 che

che sich anderern in ihr Gebett befohlen hatten / wurden von etlichen geführt vnd beschützt / vnd kamen ohn alles iren durch rechten Weeg zu ihm: die aber / welche auff ihr eigene Gebett vnd Fleiß vertrauten / irreten bißweilen / vnd kamen auß dem Weeg / vnd also langsamer zu Christo. Darauf du dann siehest / wie nutzlich es ist / sich andern befohlen. Vnd wann schon der / dem du dich befohlen / nicht für dich bettet / so wirst du dennoch seines Gebetts theilhaftig. Wie Christus außdrücklich St. Petrus offenbahret / l. 3. c. 71. §. 1. (Dass wann sich einer in eines andern Gebett befolet / mit festem Vertrauen / dass er durch dessen Verdienst könne die Göttliche Gnad erlangen / dass der gütige Gott ohn allen Zweifel ihm nach seinem Glauben vnd Begierd werde gütig erweisen / ob schon der / dem er sich befohlen hat / versaumbt hat / andächtig für ihnen zubetten.

Endlich sene auch ermahnt / dass du offte vnd fleißig bettest für die arme Seelen im Fegefeuer: dann diß ist verdienstlicher / als wann du für die Lebendige bettest / vnd es gefallet auch Christo so wohl dass er der H. Petrus gesagt / l. 5. 21. (Dass welcher durch sein Gebett eine Seel erlöset / ihm ein solches Wohlgefallen thue / als wann er ihn selbst mit bahrem Geld auß der Gefängnis erkaufft hätte. Drumb sagt er auch / dass kein Gebett so schlecht wäre / welches er nicht gern annemmet für die Abgestorbne wegen

gen der grossen Begierd/ die er habe zu ihrer
Erlösung.

Vierdtes Capitel.

Von den Verstrewungen im Gebett.

Je Verstrewungen im Gebett kommen auß
vilen Ursachen. Bisweilen kommen sie vom
bösen Feind: bisweilen von Gott: bisweilen
durch vnser Nachlässigkeit/ oder wegen vilfältiger
Geschäften/te. Sie kommen aber her/ wo sie wollen/
so schaden sie vns doch nicht/ wann sie wider vnsern
Willen seynd. Ja bisweilen nutzen sie auch noch
dem Menschen/ sonderlich/ wann sie einem gar
verdrüsslich oder beschwärllich seynd. Exempel-
weiss/ du fangest an zubetten/ vnd ist dein Will
vnd Meynung mit Andacht vnd Auffmerksamkeit
zubetten/ vnderdessen fallen die allerhand außschweif-
fende Gedancken ein/ welche dich im Gebett ver-
stören. So lang du nun dieselbige nicht merckest/
so hast du noch nichts gesündigtet/ sondern dein Ge-
bett ist gut vnd verdienstlich; so bald du sie aber
merckest/ vnd dieselbige außschlagest/ so hast du nicht
allein nicht gesündigtet/ sondern hast noch ein Tugend
geübt/ in dem du gegen dieselbige Gedancken ge-
stritten hast; vnd wann sie schon gleich wider kom-
men/ vnd du dieselbige widerumb außschlagest/ so
hinderts nichts/ ja wann sie schon so offte widerkä-
men/ vnd dich so gar verstreuen/ daß du kein ein-
zig Gebett mit Andacht betten könntest/ vnd
dannoch ein Mißfallen darob hettest/ so laß dichs
nicht zerstören/ sonder glaube sicherlich/ daß dis
dein